

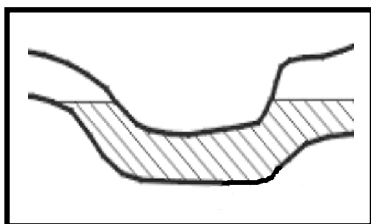
## Auftrag:

1. Lies den Text durch!
2. Setze alle fehlenden Satzzeichen ein!
3. Der Text hat alle grossen Buchstaben verloren. Korrigiere!

## das hölloch im muotathal

der höhleneingang beim stalden war den einheimischen schon lange bekannt aber erst um 1900 begann die wissenschaftliche erforschung des gewaltigen höhlensystems sie gilt mit ihren vermessenen 194 km als längste höhle europas

das hölloch wurde im vordersten halben kilometer für besucher ausgebaut und mit elektrischem licht versehen der reissende höllbach der erst 16 stunden nach regengüssen auf dem silbergebiet durch die gänge flutet hat dabei immer wieder geländer und lampen weggefegt so dass heute der höhlengänger eine karbidlampe erhält die schönsten kostbarkeiten und tropfsteingebilde liegen zwar hinter der sandhalde und sind nur den höhlenforschern zugänglich hier beginnt das verwirrende labyrinth von gängen spalten und hallen der weg ist oft ausserordentlich beschwerlich und erfordert klettergeräte und schlauchboote da in den so genannten sifons meist reste des höllbaches liegen diese sifons sind es auch die die eigentliche gefahr für die forscher darstellen da sie oft innert kürzester zeit den rückweg abschneiden können es wurden schon forscher für mehrere tage lang festgehalten die günstigste zeit ist daher der winter da die gefahr von wassereinbrüchen am geringsten ist proviantlager und biwakstellen ermöglichen tagelangen höhlenaufenthalt



Siphone können für Höhlenforscher gefährlich werden. Das Wasser schneidet den Weg ab.

Jeder Tropfen Wasser, der von der Decke fällt, lagert ein wenig Kalk ab. Mit den Jahren entstehen so die fantastischsten Gebilde. Und irgendwann später, wachsen sie zu Säulen zusammen.

